

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 30: r

Artikel: Aus dem Kanton Luzern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Kanton Luzern.

(Eingesandt.)

Anlässlich der Jahresprüfung der Erziehungsanstalt für taubstumme und schwachbegabte Kinder in Hohenrain am 17. d. M., die in gewohnter Weise vor sich ging und deren Resultate nach dem Schlussworte des Herrn Erziehungsrat und Inspektor h. Thürlig neuerdings schöne Beweise der segensreichen Wirksamkeit liefernten, feierten Staat und Lehrpersonal mit dem vielverdienten hochw. Herrn Direktor und Domherrn J. C. Estermann das 25jährige Jubiläum im Dienste der Lehrtätigkeit der Anstalten. An der Festtafel entboten Herr Ständerat und Erziehungsdirektor Düring, namens des Staates und Herr Oberlehrer Roos, namens des Lehr- und Anstaltspersonal dem Jubilaren herzliche Glückwünsche und verbindlichen Dank, hoben dessen ausgezeichnete Wirksamkeit, die Verdienste um Hebung der Anstalten hervor. Herr Düring gab einleitend der Freude Ausdruck über das stets gute Verhältnis zwischen Behörde und Anstalt, unter anderem begründend durch die Tatsache, daß im Verlaufe seiner Tätigkeit als Erziehungsdirektor er heute zum vierten Male mit Lehrkräften hier Jubiläum feiern könne. Speziell beleuchtete der Sprechende dann mehr die äußere Wirksamkeit des Jubilaren an der Anstalt, feierte denselben als vorzüglichen technischen Bauleiter und glücklichen Donatorengewinner (Staatsbettler), demzufolge der Behörde die Sorgen in Einrichtung der neuen Anstalt erleichtert und für die Böglinge beider Anstalten ganz bedeutende Stipendiensonde angelegt, beziehungsweise geöffnet werden konnten. In Anerkennung dieser eminenten Verdienste beschenkte die h. Erziehungsbehörde, vertreten durch 4 Mitglieder, den Jubilaren mit einer prachtvollen goldenen Uhr, versehen mit dem sinnreichen Wappen des „Stamms Estermann“ (Saalfeld, Baun mit Türe, Weinstock und Schere).

Oberlehrer Roos, mit Schw. Oberin ständiger Mitarbeiter des Gefeierten, beleuchtete in warmen Worten die innere, stille Wirksamkeit des Jubilaren, feierte denselben als glücklichen Verfasser von speziellen Lehrmitteln zur religiösen Unterweisung anormaler Kinder, als hingebenden, nie ermüdenden Katecheten, umsichtigen Anstaltsdirektor, weisen Fürsorger der Kinder in geistiger und sozialer Hinsicht, ja: als Werkzeug Gottes in der Fürsorge taubstummer und schwachbegabter Kinder des Kantons Luzern. Redner erblickt die Größe der priesterlichen Wirksamkeit des Jubilaren in der vorzüglichen, ausdauernden Unterrichtspraxis als Religionslehrer, während die soziale Wirksamkeit ihren Höhepunkt in der materiellen Fürsorge der Anstaltszöglings und der Entlassenen haben dürfte. Mit Pfarrer Ig. Kronen-berg sagt Redner daher:

„O diese Kinder, laß sie vor dich kommen,
Ihr Glück ist dieses Tages schönste Bier,
Ehrfürcht'ger Liebe voll schau'n sie nach dir,
Nach dir, den ihnen Gott zum Heile sandte,
Nach dir, der ihnen neue Wege liebend schuf?“

In vollster Würdigung dessen, was der Jubilar als Priester, Hirte Lehrer und Anstaltsdirektor den Kindern und der Lehrerschaft getan,

überraschte der Sprechende denselben mit einem prachtvollen, silbervergoldeten Messelch, gewidmet von Lehrpersonal und Anstalt, begleitet vom Wunsche einer noch langen, segensreichen Wirksamkeit an der Anstalt. — Von den vielen Rednern des Festes erwähnen wir noch Hrn. Erziehungs- rat Dr. Brandstetter, der zum 41. Male als Inspektor der Prüfung beiwohnte. Sinnreich besprach der greise, aber noch frische Herr die Entstehung des Namens „Estermann“ aus vorgenanntem Wappen und zog eine feine Parallele zwischen dem einstigen Saatfeldwächter und der Tätigkeit des Jubilaren. In seinem Dankesworte meinte der hochw. Herr Jubilar, wenn durch ihn die Anstalt gediehen, so habe nicht er, sondern Gott dieses getan; dies zugegeben, so hat nach menschlicher Be- rechnung doch der Jubilar einen großen Anteil an der Entwicklung bei- der Anstalten.

Noch wollen wir verraten, daß der hochw. Herr Anstalsjubilar am 11. d. M. im stillen Kreise der Anstalt auch sein 25jähriges Priesterjubiläum feierte, bei welchem Anlaß Lehrpersonal und Zöglinge dem hochgeschätzten, mustergültigen Priester und Seelenhirten prächtige Ovationen brachten. Welch' seltsames Zusammentreffen: Priesterjubilar und Jubilar in der Lehrtätigkeit der Anstalt zugleich! Fürwahr: „Nichts kommt von ungefähr, alles ist von oben her!“ Hat ja der Herr Jubilar mehrfache Anerbieten von vielverheißenden Pastorationsstellen stets entschieden abgelehnt; nicht ließ er sich von Menschen- ehre blenden, er zog es vor, Vater der armen Kinder zu bleiben. Glück auf darum zum goldenen Doppeljubiläum! —s.

Dem sehr verdienten Jubilaren und den kantonalen Anstalten Hohenrain überhaupt sowie dem gesamten opferfähigen Lehrpersonal auch unseren speziellen Gruß und unseren warmen Glückwunsch. Auf viele Jahre! Das ist unser Freundeuwunsch. D. Red.



Ein Prüfungsbesuch am Töchterinstitut Theresianum in Ingenbohl.

Aus dem „Rübliland“ sendet uns ein wohlgesinnter Laie nach- stehenden verdankenswerten Bericht. Gilt er auch speziell der sehr ver- dienten Anstalt Ingenbohl, so freut er uns doch auch als Anerkennung aus dem Aargau für unsere klösterlichen Lehranstalten überhaupt. D. Red.

Montag und Dienstag den 17. und 18. Juli fanden hier die Schlussprüfungen statt, welche in gewohnter Weise wieder glänzend Beugnis ablegten von dem unermüdlichen Fleiß und von den großen Erfolgen, mit denen hier Töchter erzogen werden teils für die Familie in Arbeits- und Haushaltungskursen, teils für den Beruf der Lehrerin und Erzieherin im Lehrerinnenseminar, teils schließlich für den Beruf als Bureaufräulein in der Handelsschule.

Ein Glanzstück ist stets die Ausstellung der prachtvollen Handarbeiten, die man nie genug bewundern kann: Einfache Flickarbeiten, reizende Nadelmalereien, prachtvolle Kirchenparamente, kurz alles, vom